



Tages-Anzeiger  
8021 Zürich  
044/ 248 44 11  
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 172'920  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 833.017  
Abo-Nr.: 1094395  
Seite: 30  
Fläche: 9'328 mm<sup>2</sup>

Musiktheater

## Inszeniertes Hauskonzert in Max Frischs Kopf

Zürich, Theater Winkelwiese - Als Max Frisch 1982 seine «Entwürfe zu einem dritten Tagebuch» verfasste, war er bereits 71. Und so ist die Problematik des Alterns - schwindende Energie, Vergesslichkeit, bis hin zur Angst vorm Sterben - in jedem Winkel der Gedankensammlung spürbar. Das Thema beschäftigt auch das Ensemble für Neue Musik Zürich, das in dieser Saison sein 30-jähriges Bestehen feiert und nun unter dem Titel «Ich möchte nur noch spielen» zum inszenierten Hauskonzert in Max Frischs Kopf lud.

«Es gibt sehr wenige authentische Altersdarstellungen von innen in der Literatur», kritisierte Frisch einmal. Aus seinen melancholischen Beschreibungen von der Gleichgültigkeit gegenüber dem Wunder des Fliegens bei der x-ten Atlantiküberquerung und vom Blick auf einen Berg, den der Autor zu besseren Zeiten noch leichtfüssig bezwang, lesen Regisseurin Astride Schlaefli und Komponist Christoph Coburger eine Regression ins infantile Stadium. Eine Modell-eisenbahn symbolisiert den Übergang ins neue Lebensgefühl (oder ins Jenseits?). Die Welt des alten Max Frisch ist gespickt mit Klettergerüsten und Klimbim. Der Ausgang mit seiner viel zu jungen Partnerin gibt Coburger Anlass, eine jazzige Nummer einzubauen, dann wieder ein Chanson, und den Tod eines Freundes begleitet ein karikiertes Trauermarsch.

Fotoprojektionen, ein «Je ne regrette rien» aus der Spieluhr und die eingespielte Stimme des Autors reflektieren das Vergangene. Das Ensemble unterlegt das Ganze spielend und malend, mal am Instrument, mal als Laienchor, und lässt dabei ein unterhaltsames Bild entstehen davon, wie es in Frischs Kopf ausgesehen haben könnte.

*Lisa D. Nolte*

*Weitere Aufführungen bis 5. März.*